positionen *
VERÖFFENTLICHUNG DER SPD-BUNDESTAGSFRAKTION
WWW.SPDFRAKTION.DE

Nr. 01/12

* Den UN-Vertrag über die Rechte von behinderten Menschen umsetzen.

Was ist wichtig in einer Gesellschaft für alle Menschen?

Positionspapier der SPD-Bundestagsfraktion in leichter Sprache

Januar 2012

SPD BUNDESTAGS FRAKTION

IMPRESSUM

HERAUSGEBERIN: FRAKTION DER SPD IM BUNDESTAG
PETRA ERNSTBERGER, MDB, PARLAMENTARISCHE GESCHÄFTSFÜHRERIN

TEXT: MENSCH ZUERST – NETZWERK PEOPLE FIRST DEUTSCHLAND E. V.

REDAKTION: SPD-BUNDESTAGSFRAKTION

PLATZ DER REPUBLIK 1, 11011 BERLIN

TELEFON: (030) 227-57133
TELEFAX: (030) 227-56800

WWW.SPDFRAKTION.DE

ERSCHIENEN IM: JANUAR 2012

Den UN-Vertrag über die Rechte von behinderten Menschen umsetzen.
Was ist wichtig in einer Gesellschaft für alle Menschen?

Die wichtigsten Forderungen der SPD-Bundestags-Fraktion

Wichtige Infos über den Text

Dieser Text ist eine Zusammen-Fassung in Leichter Sprache.
Der Text in schwerer Sprache heißt:
Positionspapier der SPD-Bundestagsfraktion
zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention.
„Die Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention -
Herausforderung und Chance für eine inklusive Gesellschaft“
Der Text in schwerer Sprache ist von der SPD-Bundestags-Fraktion.

In diesem Heft stehen die wichtigsten Dinge
aus dem Text in schwerer Sprache.

Einige Wörter in dem Text sind **dick und blau** geschrieben.
Das sind schwere Wörter.
Die Wörter werden im Text erklärt.

Den UN-Vertrag über die Rechte von behinderten Menschen umsetzen.
Was ist wichtig in einer Gesellschaft für alle Menschen?

Seit 2009 gilt die UN-Konvention
über die Rechte von Menschen mit Behinderungen.
Das ist ein wichtiger Vertrag.
Der Vertrag gilt auf der ganzen Welt.
Auch in Deutschland.

Menschen mit Behinderungen sollen überall mitmachen können.
Sie sollen selbst über ihr Leben bestimmen können.
Sie sollen selbst bestimmen können:

- Wo möchte ich leben?
- Wo will ich arbeiten?
- Auf welche Schule will ich gehen?

Dabei sollen behinderte Menschen die Hilfe und Unterstützung bekommen,
die sie brauchen.

Wir von der SPD finden den UN-Vertrag sehr wichtig.
Wir machen uns stark,
damit der UN-Vertrag in Deutschland umgesetzt wird.

Alle Menschen sollen die gleichen Rechte haben.
Niemand darf ausgegrenzt werden.
Dafür muss sich in Deutschland noch viel ändern.
Zum Beispiel die Gesetze.
Und das Leben in der Gesellschaft.

Für Menschen mit Behinderungen muss es
viele verschiedene Angebote geben.
Damit behinderte Menschen wirklich aussuchen können, was sie wollen:

- Beim Wohnen.
- Bei der Arbeit.
- Bei der Freizeit.
- Bei der Schule und beim Lernen.

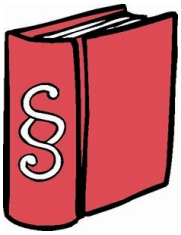
Damit alle Menschen zusammen leben, lernen und arbeiten können.

Jetzt müssen viele verschiedene Gruppen dafür arbeiten,
damit der UN-Vertrag Wirklichkeit wird.
Zum Beispiel:

- Die Bundes-Regierung.
- Die Regierungen von den Bundes-Ländern.
- Die Städte und Gemeinden.
- Alle Stellen, die Hilfen für behinderte Menschen bezahlen.

Alle diese Gruppen müssen dafür sorgen:

- Menschen mit Behinderungen
  dürfen nicht schlechter behandelt werden.
  Sie dürfen keine Nachteile haben wegen ihrer Behinderung.
- Es muss gute Gesetze geben.
  Damit behinderte Menschen wirklich die gleichen Rechte haben.
  Wie alle anderen Menschen auch.
  Und die Gesetze müssen auch eingehalten werden.



Das ist für alle Menschen wichtig.

Denn alle Menschen werden älter.

Und für alte Menschen werden viele Sachen schwerer.

- Sie können vielleicht nicht mehr so gut laufen.
- Oder sie können nicht mehr gut hören oder sehen.
- Und viele Menschen bekommen im Alter Krankheiten.
  Sie haben dann auch Behinderungen.

Alle Menschen mit Behinderungen sollen am Leben teilhaben.

Sie sollen so leben können, wie sie es sich wünschen.

- Egal ob sie die Behinderung schon immer haben.
  Oder ob sie die Behinderung erst im Alter bekommen.
- Egal welche Behinderung sie haben.
- Egal wie schwer die Behinderung ist.

Alle sollen mit dabei sein.

Alle sollen gerecht behandelt werden.

Das ist eine gute Gesellschaft für alle.

In diesem Heft haben wir von der SPD aufgeschrieben:

- Was ist für uns wichtig?
  Damit der UN-Vertrag umgesetzt wird.
- Was wollen wir von der SPD dafür machen?

Natürlich kann in diesem Heft nicht alles stehen.

Sicher kommen noch viele wichtige Sachen dazu.

Aber wir wollen jetzt anfangen:

Damit Menschen mit Behinderungen bald überall dabei sind.

Damit Menschen mit Behinderungen wirklich die gleichen Rechte haben.

Menschen-Rechte

Alle Menschen haben Rechte.

Zum Beispiel:

Alle Menschen haben ein Recht auf ein sicheres Leben.

Alle Menschen haben ein Recht auf Bildung.

Das sind Menschen-Rechte.

Diese Rechte gelten für alle Menschen. Überall auf der Welt.

Aber oft werden die Menschen-Rechte noch nicht eingehalten.

Die Rechte von Menschen mit Behinderungen werden oft verletzt.

- Menschen mit Behinderungen werden in vielen Ländern schlechter behandelt als Menschen ohne Behinderungen.
- Menschen mit Behinderungen haben oft mehr Probleme als Menschen ohne Behinderungen.
- In vielen Ländern haben Menschen mit Behinderungen weniger Rechte.
- Viele Behinderungen entstehen erst durch Krieg oder Misshandlungen.
- In manchen Ländern werden auch medizinische Versuche an Menschen mit Behinderungen gemacht.
  Menschen mit Behinderungen werden gegen ihren Willen operiert.
  Damit sie keine Kinder bekommen können.

Das alles sind schlimme Verletzungen der Menschen-Rechte.
Menschen mit Behinderungen auf der ganzen Welt

haben noch nicht die gleichen Rechte.

Es gibt viele ungerechte Gesetze für Menschen mit Behinderungen.

- Menschen mit Behinderungen
  dürfen in manchen Ländern nicht heiraten.

  Und sie dürfen auch keine Kinder bekommen.

- In vielen Ländern dürfen Kinder mit Behinderungen
  nicht in die Regel-Schulen gehen.
  Sie müssen in Sonder-Schulen für behinderte Kinder lernen.

- In manchen Ländern dürfen behinderte Menschen nicht einwandern.
  Das heißt:
  Behinderte Menschen dürfen nicht in diese Länder ziehen.
  Auch wenn sie gerne dort leben wollen.

Auch im Alltag werden die Rechte von Behinderungen verletzt.

Behinderte Menschen können oft nicht selbst über ihr Leben bestimmen.

Es gibt viele Hindernisse für Menschen mit Behinderungen.

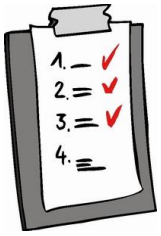
Sie können nicht überall mitmachen.

Viele Häuser, Verkehrs-Mittel und andere Sachen
sind nicht barriere-frei.

Das ist in vielen Ländern auf der ganzen Welt so.

Das sind die Forderungen der SPD
zum Thema Menschen-Rechte:

Die Politik und die Gesetze sollen genau geprüft werden:



- Ist die Politik gerecht für alle Menschen?
- Sind die Gesetze gerecht für alle Menschen?
  Auch für Menschen mit Behinderungen.

Bei allen Gesetzen muss auch an behinderte Menschen gedacht werden.

Wenn neue Gesetze gemacht werden:

- Dann müssen behinderte Menschen gefragt werden.
  Zum Beispiel die Vereine von behinderten Menschen.
- Und es muss alle Gesetze auch in Leichter Sprache geben.
  Damit alle verstehen, was in den Gesetzen steht.

Es soll genau geschaut werden:

- Wie leben behinderte Menschen in Deutschland?
- Welche Probleme haben sie?

Dann muss geschaut werden:
Was muss anders werden.

Dabei müssen behinderte Menschen immer gefragt werden.

Behinderte Menschen müssen vor Gewalt geschützt werden.

Egal welche Behinderung eine Person hat.

Egal wie viel Unterstützung eine Person braucht.

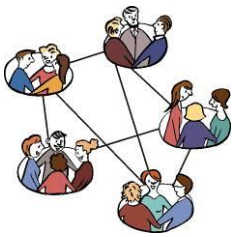
Die Vereine und Gruppen von behinderten Menschen sind besonders wichtig.

In diesen Gruppen unterstützen sich
Menschen mit Behinderungen gegenseitig.

Das nennt man Selbst-Hilfe.

Die Bundes-Regierung soll Geld geben für die Selbst-Hilfe.

Auch die Kranken-Kassen sollen Geld dafür geben.



Es soll Geld geben für Selbst-Hilfe-Gruppen in ganz Europa.

Damit die Gruppen gut zusammen arbeiten können.

In Deutschland und in Europa muss es gerechte Gesetze
für Flüchtlinge mit Behinderungen geben.

Menschen aus der ganzen Welt kommen nach Europa und Deutschland.

Sie wollen hier leben und arbeiten.

Auch Menschen mit Behinderungen.

Hindernisse in den Köpfen

Für Menschen mit Behinderungen gibt es viele Hindernisse.

Zum Beispiel:

- Treppen sind Hindernisse für Menschen im Rollstuhl.
- Wenn es keine Gebärden-Sprache gibt,
  können gehörlose Menschen nicht mitsprechen.

Und es gibt viele Hindernisse in den Köpfen von den Menschen.

- Menschen mit Behinderungen wird weniger zugetraut.
- Viele Menschen denken:
  Behinderte Menschen können weniger.
  Behinderte Menschen sind weniger wert.
- Manche Menschen haben auch Angst
  vor Menschen mit Behinderungen.

Diese Hindernisse in den Köpfen müssen weg!

Deshalb fordern wir von der SPD:

Es soll mehr Berichte über Menschen mit Behinderungen geben.

In den Zeitungen. Im Fernsehen und Radio. Im Internet.

Damit mehr Menschen sehen:

- So geht es Menschen mit Behinderungen.
- So leben sie. Das können sie.

Genau so wichtig sind auch Treff-Punkte im wirklichen Leben.

Dort können sich behinderte und nicht-behinderte Menschen kennen lernen.

Nicht-behinderte Menschen können sehen:

- Menschen mit Behinderungen sind ganz normal.
- Sie haben die gleichen Wünsche und Träume.
  Wie alle anderen Menschen auch.

Auch Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Ämtern und Behörden sollen mehr über behinderte Menschen erfahren.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter entscheiden oft
über die Hilfen und Unterstützung für Menschen mit Behinderungen.

Aber sie wissen oft nur wenig über das Leben von behinderten Menschen.

Deshalb sollen sie behinderte Menschen kennen lernen.

Sie sollen wissen:
So geht es Menschen mit Behinderungen.

Dann entscheiden sie vielleicht beim nächsten Mal anders:

- Wie können behinderte Menschen
  die Hilfe bekommen, die sie brauchen.
- Und trotzdem so leben, wie sie es sich wünschen.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sollen lernen:

Welche Möglichkeiten gibt es im Gesetz?

Damit behinderte Menschen so leben können, wie sie wollen.

Damit behinderte Menschen die Hilfen bekommen, die sie brauchen.

Gleiche Rechte

Das steht im UN-Vertrag:

Die Rechte von Menschen mit Behinderungen sollen gestärkt werden.

Dafür sollen behinderte Menschen gute Unterstützung bekommen.

Dazu gehören auch Hilfen bei den Infos über ihre Rechte.

Zum Beispiel:

- Infos in Leichter Sprache.
- Infos in Gebärden-Sprache.

In Deutschland gibt es schon gute Gesetze für behinderte Menschen.

In den Gesetzen steht:

- Behinderte Menschen haben die gleichen Rechte.
  Wie alle anderen Menschen auch.
- Behinderte Menschen dürfen nicht schlechter behandelt werden.

Jetzt muss geschaut werden:

- Werden die Gesetze auch wirklich eingehalten?
- Wie können sich behinderte Menschen wehren?
  Wenn sie ungerecht behandelt werden.
- Nehmen die Richter und Anwälte behinderte Menschen ernst?
  Bekommen behinderte Menschen Unterstützung beim Gericht?
- Kennen behinderte Menschen ihre Rechte?
  Kennen alle Menschen die Rechte von behinderten Menschen?

Für manche Bereiche fehlen auch noch gute Gesetze.

Die Bundes-Regierung soll sich für diese Gesetze stark machen.

Menschen mit Behinderungen müssen immer gefragt werden.

- Wenn es um neue Gesetze oder Verträge geht.
- Wenn es um die Umsetzung vom UN-Vertrag geht.
- Und um andere wichtige Fragen für Menschen mit Behinderungen.

Kinder, Familie und Bildung

Behinderte Kinder sollen ein ganz normales Leben haben können.

Sie sollen überall mit dabei sein können.

So wie alle anderen Kinder auch.

Die Familie ist für alle Kinder sehr wichtig.

Egal ob sie eine Behinderung haben oder nicht.

Alle Kinder sollen in ihren Familien aufwachsen können.

Die Familien mit behinderten Kindern sollen Unterstützung bekommen.

Damit die Kinder zuhause aufwachsen können.

Damit die Kinder nicht in Heime müssen.

Alle Kinder haben ein Recht auf eine gute Bildung.

Und alle Kinder sollen gemeinsam lernen können.

Auch schon die kleinen Kinder.

Zum Beispiel im Kinder-Garten.

Kinder mit Behinderungen müssen die Hilfe und Unterstützung bekommen, die sie brauchen.

- Die Hilfen sollen gut für die Familien sein.
- Und die Hilfen sollen gut für die Kinder sein.

Die Hilfen für behinderte Kinder
werden oft von verschiedenen Stellen bezahlt.

Es gibt viele verschiedene Gesetze und Regeln über diese Hilfen.

Das ist oft schwierig für die Kinder und ihre Familien.

Deshalb sollen alle Regeln und Gesetze über die Hilfen für behinderte Kinder in ein Gesetz geschrieben werden.

Dann ist es einfacher für die Kinder und ihre Familien.

Dann bekommen sie schneller die Hilfen, die sie brauchen.

Aber es geht nicht nur um das Geld.

Auch in Köpfen der Menschen muss sich etwas ändern.

Alle sollen verstehen:

Kinder mit Behinderungen gehören dazu.

Behinderte Menschen haben selbst ein Recht auf Familie und Kinder.

Dabei müssen sie die Hilfe und Unterstützung bekommen,
die sie brauchen.

Zum Beispiel:

Unterstützung bei der Pflege und Erziehung der Kinder.

Die Jugend-Ämter und die Familien-Gerichte müssen überlegen:

- Wie können behinderte Eltern gut unterstützt werden?
- Welche Hilfen brauchen sie?
- Damit die Kinder bei den Eltern bleiben können.

Wohn-Heime und andere Wohn-Einrichtungen
müssen Angebote für behinderte Eltern mit ihren Kindern haben.

- Damit die Familien zusammen wohnen können.
- Damit die Eltern gute Unterstützung bekommen.

In Werkstätten muss es Angebote für Kinder-Betreuung geben.
Auch in den Berufs-Bildungs-Werken.

Und in den Berufs-Förderungs-Werken.

Das fordern wir von der SPD:

- Die Eltern von behinderten Kindern sollen wirklich aussuchen können:
  In welchen Kinder-Garten soll mein Kind gehen.
  In welche Schule soll mein Kind gehen.

- Auch schon vor der Schule sollen alle Kinder betreut werden können.
  Zum Beispiel im Kinder-Garten.
  Das soll für die Eltern nichts kosten.

- Es soll überall Ganz-Tags-Schulen geben.
  Dort können die Kinder auch am Nachmittag bleiben.
  Diese Schulen sollen gut für alle Kinder sein.
  Es soll Unterstützung für behinderte Kinder geben.
  Und es darf keine Hindernisse für behinderte Kinder geben.

- Menschen mit Behinderungen sollen bei der Berufs-Ausbildung
  die gleichen Rechte haben.
  Sie sollen auch studieren können.
  Sie sollen den Beruf lernen können, den sie wollen.
  Auch dafür müssen sie Unterstützung bekommen.
  Und sie müssen auch die Hilfs-Mittel bekommen, die sie brauchen.

- Nach der Schule und nach der Ausbildung hört das Lernen nicht auf.
  Behinderte Menschen sollen auch
  Weiter-Bildungen machen können.
  Sie sollen ihr ganzes Leben lernen können, wenn sie das wollen.

- Familien mit behinderten Kindern sollen gut unterstützt werden.
  Es muss genug Geld für diese Unterstützung geben.

- Menschen mit Behinderung sollen Kinder bekommen können.
  Wenn sie das wollen.
  So wie alle anderen Menschen auch.

Frauen

Frauen und Mädchen mit Behinderungen haben besondere Probleme.

- Sie werden oft schlechter behandelt, weil sie Frauen sind.
- Und sie werden oft schlechter behandelt, weil sie behindert sind.

Frauen und Mädchen mit Behinderung erleben oft Gewalt.

Ihre Rechte werden oft nicht ernst genommen.

Das fordert die SPD für Frauen und Mädchen mit Behinderungen:

Immer auch an Frauen mit Behinderung denken!

Bei allen Gesetzen muss darauf geachtet werden:
Haben wir auch an Frauen mit Behinderungen gedacht?

Auch wenn der Staat Geld gibt, muss darauf geachtet werden:
Wird das Geld auch für Frauen mit Behinderungen gegeben?

Zum Beispiel:

Der Staat gibt Geld für Arbeits-Plätze für behinderte Menschen.

Dann müssen auch genauso viele Arbeits-Plätze für Frauen dabei sein.

Frauen-Beauftragte oder Gleich-Stellungs-Beauftragte

Es muss Ansprech-Personen für Frauen mit Behinderungen geben.

Diese Ansprech-Personen sollen darauf achten:

- Haben Frauen und Männer mit Behinderungen
  wirklich die gleichen Rechte?
- Welche Hilfen und Angebote brauchen Frauen mit Behinderungen?
  Damit sie wirklich die gleichen Rechte haben.

Auch Frauen in Einrichtungen für behinderte Menschen
brauchen Ansprech-Personen.

Deshalb soll es auch in Einrichtungen Frauen-Beauftragte geben.

Zum Beispiel in Werkstätten und Wohn-Heimen.

Schutz vor Gewalt

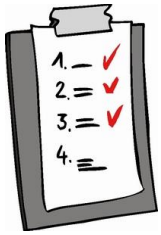
Frauen mit Behinderungen sollen vor Gewalt geschützt werden.

Und sie sollen Hilfe und Unterstützung bekommen,
wenn sie Gewalt erlebt haben.

Dazu gehört:

- Infos für Frauen mit Behinderungen:
  Was ist Gewalt?
  Was sind meine Rechte?

- Den Frauen Mut machen.
  Damit sie sich wehren können bei Gewalt.



- Leit-Linien und Pläne in den Einrichtungen:
  Was machen wir, wenn Gewalt passiert?
  Wie können wir die Frauen vor Gewalt schützen?

- Schulungen und Weiter-Bildungen für viele Fach-Leute:
  Für die Polizei und die Gerichte.
  Für die Ärzte und Ärztinnen.
  Für Beratungs-Stellen.
  Sie alle sollen lernen:
  Frauen mit Behinderungen erleben oft Gewalt.
  Wie kann man ihnen helfen? Welche Unterstützung brauchen sie?

- Die Städte und Gemeinden sollen überlegen:
  Was können wir gegen Gewalt gegen behinderte Frauen machen?
  Dabei sollen auch die Frauen selbst gefragt werden.
  Auch die Bundes-Länder müssen Pläne machen.
  Damit behinderte Frauen vor Gewalt geschützt werden.

- Die Hilfs-Angebote bei Gewalt müssen barriere-frei sein.
  Damit auch behinderte Frauen Hilfe bei Gewalt bekommen.
  Zum Beispiel:
  Frauen-Häuser und Beratungs-Stellen müssen barriere-frei sein.
  Es muss Infos in Leichter Sprache geben.
  Für gehörlose Frauen muss es Gebärden-Sprache geben.

Barriere-Freiheit:

Barriere-Freiheit ist wichtig für behinderte Menschen.

Es darf keine Hindernisse für Menschen mit Behinderungen geben.

Nur so können Menschen mit Behinderungen wirklich überall mitmachen.

Nur so haben Menschen mit Behinderungen wirklich die gleichen Rechte.

Aber Barriere-Freiheit ist auch gut für alle anderen Menschen.

- Fahr-Stühle und Rampen sind auch gut für ältere Menschen.

  Oder für Eltern mit Kinder-Wagen.

- Leichte Sprache können alle besser verstehen.
  Zum Beispiel Menschen, die noch nicht so gut deutsch sprechen.

Das ist wichtig für Verkehrs-Mittel:
Für Busse und Bahnen. Für Flug-Reisen. Oder zu Fuß.

- Der ganze Weg muss barriere-frei sein.
  Von der Haus-Tür bis zum Ziel.
  Dazu gehören zum Beispiel:
  Die Geh-Wege und Straßen-Kreuzungen.
  Die Ampeln und Überwege.
  Die Halte-Stellen und die Verkehrs-Mittel.

- Die Fahr-Pläne, Infos und Preise
  müssen für alle gut zu verstehen sein.

- Behinderte Menschen müssen Hilfe bekommen können.
  Zum Beispiel beim Einsteigen und Aussteigen.
  Oder wenn sie eine Frage haben.
  Dafür müssen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter genug Zeit haben.

- Die Ampeln sollen für die Fuß-Gänger länger grün sein.
  Damit auch Menschen die nicht gut laufen können,
  gut über die Straße kommen.

- Blinde Menschen brauchen Hilfen, damit sie den Weg gut finden.
  Zum Beispiel:
  Leit-Streifen, die man mit dem Blinden-Stock tasten kann.
  Diese Hilfen müssen überall sein.
  Sie dürfen keine Lücken haben.
  Denn dann wissen blinde Menschen nicht:
  Wo geht es jetzt weiter?

- Die Straßen und Wege müssen gut für alle Menschen sein.
  Dazu gehören zum Beispiel:
  Abgesenkte Bord-Steine.
  Ampeln, die man auch hören kann.
  Eingänge ohne Hindernisse für behinderte Menschen.

Das ist wichtig beim Bauen und Wohnen:

- Von Anfang an muss Barriere-Freiheit mit geplant werden.
  Schon wenn die Pläne für ein neues Haus gemacht werden.

- Der Staat gibt Geld, wenn neue Häuser gebaut werden.
  Oder wenn Häuser umgebaut werden.
  Es soll nur dann Geld geben, wenn die Häuser dann barriere-frei sind.
  So werden mehr Häuser für alle Menschen gebaut.

- Beim Bauen soll genauer geprüft werden:
  Sind die Häuser wirklich barriere-frei?
  Werden die Gesetze zur Barriere-Freiheit eingehalten?

- Schon in der Ausbildung sollen die Fach-Leute lernen:
  Wie kann man gute Häuser für alle Menschen bauen?
  Was muss man beachten,
  damit die Häuser auch gut für behinderte Menschen sind?

Reisen und Erholung

Alle Angebote für Reisen und Erholung müssen gut für alle Menschen sein.
Auch für Menschen mit Behinderungen.

Dazu gehören:

- Infos über Reise-Ziele.
  Infos für die Reise-Planung.

- Die Verkehrs-Mittel.
  Zum Beispiel die Bahn oder Flugzeuge.

- Die Hotels und Ferien-Wohnungen.

- Die Angebote am Reise-Ort.
  Zum Beispiel Gaststätten oder Ausflugs-Ziele.

Die Reise-Büros sollen auch für Menschen mit Behinderungen arbeiten.
Sie sollen zum Beispiel barriere-freie Angebote haben.

Alle Menschen, die mit Reisen und Erholung zu tun haben,
müssen wissen:
Was ist Barriere-Freiheit.
Sie sollen schon in der Ausbildung lernen:
Was brauchen behinderte Menschen, damit sie gut verreisen können?

Einrichtungen und Dienste für alle

In den Städten und Gemeinden gibt es viele Einrichtungen für alle Menschen.
Dazu gehören zum Beispiel:

- Ämter und Behörden
- Kranken-Häuser und Ärzte
- Schulen
- Banken und Geld-Automaten.
- und viele andere Stellen, die alle Menschen in einer Stadt brauchen.

Alle diese Einrichtungen müssen auch gut für behinderte Menschen sein.

Das fordert die SPD:

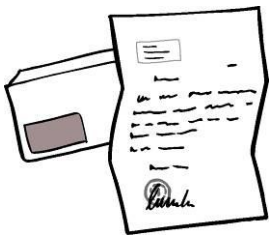
- Kranken-Häuser, Ärzte-Häuser und andere medizinische Dienste sollen umgebaut werden.
  Damit auch behinderte Menschen dort hin können.
  Für diesen Umbau muss es Geld geben.

- Ärzte und andere Fach-Leute aus der Medizin
  sollen nur noch dann Geld bekommen,
  wenn auch behinderte Menschen zu ihnen kommen
  können.

- Einrichtungen für alle Menschen
  müssen auch gut für behinderte Menschen sein.
  Zum Beispiel
  Die Geld-Automaten müssen auch
  für behinderte Menschen nutzbar sein.
  Blinde Menschen müssen ihre Führ-Hunde überall mitnehmen können.

Alle sollen verstehen, um was es geht.

Alle Menschen sollen verstehen:



- Was steht in den Briefen vom Amt?
- Wie muss ich einen Antrag ausfüllen?

Deshalb haben alle Menschen ein Recht auf Infos,
die sie verstehen können.

Sie haben ein Recht auf Leichte Sprache in Ämtern und Behörden.

Das Recht auf Leichte Sprache soll auch in die Gesetze geschrieben werden.

Gehörlose Menschen haben ein Recht auf Gebärden-Sprache.
Damit sie verstehen um was es geht.

Damit sie mitreden können.

Es soll genug Geld für Übersetzer in Gebärden-Sprache da sein.
Gehörlose Menschen sollen nicht extra dafür bezahlen müssen.

Auch die Infos im Internet
müssen alle Menschen verstehen können.

Deshalb müssen die Internet-Seiten barriere-frei sein.

Die Regeln für das barriere-freie Internet müssen eingehalten werden.

Gleiche Rechte

Im UN-Vertrag steht:
Teilhabe und Selbst-Bestimmung für behinderte Menschen geht nur,

wenn sie auch in den Gesetzen wirklich die gleichen Rechte haben.

Und wenn die Rechte von behinderten Menschen
wirklich ernst genommen werden.

Die Rechte von behinderten Menschen
dürfen nicht nur auf dem Papier stehen.

Behinderte Menschen sollen für sich selbst sprechen können.

Deshalb muss bei einer gesetzlichen Betreuung genau geschaut werden:

- Ist die Betreuung wirklich gut für die behinderte Person?
- Richtet sich die Betreuung wirklich nach der behinderten Person?

Das fordert die SPD:

- Die Gesetze und Regeln über Betreuung müssen überprüft werden.
  Passen die Gesetze in Deutschland zum UN-Vertrag?
  Jeder Mensch soll selbst über sein Leben entscheiden können.
  Dafür kann man Hilfe bekommen.
  Diese Hilfe heißt im UN-Vertrag: **Rechtliche Begleitung**.

- Menschen mit Behinderungen
  sollen Hilfe und Unterstützung bei ihren Rechten bekommen.
  Zum Beispiel beim Gericht.
  Das ist besonders wichtig für Menschen mit Lernschwierigkeiten.
  Und für Menschen mit psychischen Krankheiten.
  Diese Menschen dürfen viele Sachen nicht selbst entscheiden.
  Und sie bekommen oft nicht die richtige Unterstützung für ihre Rechte.
- Menschen mit Behinderungen sollen selbst entscheiden können:
  Ob sie Mitglied bei Vereinen oder Gruppen sein wollen.
  Gesetzliche Betreuer sollen das nicht verbieten.

- Gleiche Rechte für behinderte Menschen heißt auch:
  Sie müssen auch zum Gericht gehen können.
  Sie müssen angehört werden.
  Dafür müssen die Gerichte und die Büros barriere-frei sein.
  Und behinderte Menschen müssen verstehen können:
  Um was geht es.
  Deshalb muss es beim Gericht oder beim Anwalt
  auch Übersetzer für Leichte Sprache geben.

Genau so wie Übersetzer in Gebärden-Sprache.

- Fach-Leute für Recht und Gesetze
  müssen schon in der Ausbildung lernen:
  Welche Rechte haben behinderte Menschen?
  Welche Unterstützung brauchen behinderte Menschen
  bei ihren Rechten?

- Menschen mit Behinderungen dürfen nicht gegen ihren Willen
  in Heime oder Kranken-Häuser gebracht werden.
  Das soll jedes Mal genau geprüft werden.
  Niemand darf gegen seinen Willen in ein Heim gebracht werden,
  nur weil die Person Hilfe und Unterstützung braucht.

- Niemand darf einfach Untersuchungen oder Forschung
  an behinderten Menschen machen.
  Sie müssen immer gefragt werden.
  Und sie müssen verstehen können: Was macht der Arzt?

- Behinderte Menschen haben ein Recht auf **Privat-Sphäre**.
  Jeder Mensch mit Behinderung soll ein eigenes Zimmer haben.
  Doppel-Zimmer in Wohn-Heimen sind nur dann erlaubt,
  wenn der behinderte Mensch unbedingt im Doppel-Zimmer wohnen will.

- **Zwangs-Behandlung** muss genau überprüft werden.
  Zwangs-Behandlung heißt:
  Gegen den Willen der Person handeln.
  Das ist zum Beispiel Zwangs-Behandlung:
  Eine Person im Bett festbinden.
  Damit die Person nicht aus dem Bett fällt.
  Einer Person starke Beruhigungs-Mittel geben.
  Damit die Person sich nicht verletzt.
  Bei diesen Behandlungen muss man jedes Mal ganz genau prüfen:

Ist das wirklich notwendig?
Werden die Rechte von der Person dabei verletzt?

Selbst-Bestimmung und Unterstützung

Menschen mit Behinderungen brauchen oft Hilfe und Unterstützung.

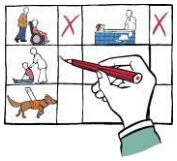
Und sie brauchen oft Hilfs-Mittel.

Nur so können behinderte Menschen selbst-bestimmt leben.

Nur so können sie überall mit dabei sein.

Die Hilfen müssen sich nach der behinderten Person richten:

- Welche Hilfen braucht die Person?
- Was will die Person erreichen?
  Und welche Unterstützung braucht die Person dabei?



Die Hilfen müssen zusammen mit der Person geplant werden.

Und die Person muss diese Hilfen bekommen,
egal wie viel Geld die Person hat

Das ist wichtig:

- Menschen mit Behinderungen sollen auch beim Wohnen
  selbst bestimmen können:
  Wo möchte ich wohnen?
  Mit wem möchte ich zusammen wohnen?

- Menschen mit Behinderung sollen die Hilfen und Unterstützung bekommen, die sie brauchen.
  Egal welche Behinderung sie haben.

- Behinderte Menschen sollen die Hilfe und Unterstützung dort bekommen, wo sie leben.
  Und sie bekommen die Hilfen für alle Bereiche im Leben:
  Für das Wohnen.
  Für die Arbeit.
  Für die Freizeit.

- In allen Städten und Gemeinden muss es gute Unterstützungs-Angebote für behinderte Menschen geben.
  Zum Beispiel Hilfs-Dienste für behinderte Menschen.
  Aber auch ehren-amtliche Helfer.

- Mehr Menschen mit Behinderungen sollen das Persönliche Budget bekommen können.
  Mit dem Persönlichen Budget können behinderte Menschen selbst über ihre Hilfen bestimmen.

Gesundheit, Pflege und Medizin

Auch bei der Gesundheit gibt es viele Hindernisse für behinderte Menschen.

Zum Beispiel:

Die Räume von den Ärzten sind oft nicht barriere-frei.

Im Kranken-Haus gibt es oft nicht die richtige Unterstützung für behinderte Menschen.

Die Ärzte haben zu wenig Zeit für behinderte Menschen.

Oft erklären sie die Behandlung nicht gut.

Das ist wichtig für eine gute Gesundheits-Versorgung:

- Die Gesundheits-Versorgung muss barriere-frei sein.
  Auch auf dem Land und in kleinen Städten
  müssen behinderte Menschen gut zum Arzt kommen.
  Zum Beispiel:
  Zahn-Ärzte.
  Frauen-Ärzte.
  Augen-Ärzte.

- Die Haus-Ärzte sollen behinderte Menschen gut unterstützen.
  Sie sollen behinderte Menschen gut beraten.
  Sie können helfen, gute Fach-Ärzte zu finden.

- In jeden Kranken-Haus oder in anderen Gesundheits-Einrichtungen
  soll es Fach-Leute für Behinderung geben.
  Sie wissen:
  Was brauchen Menschen mit Behinderungen?
  Diese Fach-Leute sollen die Ärzte beraten.

- In jedem Kranken-Haus und in anderen Gesundheits-Einrichtungen
  soll es medizinische Geräte für behinderte Menschen geben.
  Zum Beispiel:
  Behandlungs-Stühle für Menschen im Rollstuhl.

- Schon in der Ausbildung sollen die Ärzte und Pflege-Kräfte lernen:
  Was ist wichtig bei der Behandlung von behinderten Menschen.
  Und es soll Weiter-Bildungen über das Thema Behinderung geben.

- Dazu gehört auch:
  Gewalt gegen Frauen mit Behinderung.
  Oft sieht der Arzt als erster, wenn eine Frau Gewalt erlebt.
  Die Ärzte sollen Frauen mit Behinderung bei Gewalt helfen.

- Infos und Beratung müssen so sein, dass alle sie verstehen.
  Zum Beispiel:
  Die Ärzte müssen Sachen in Leichter Sprache erklären.
  Auch gehörlose Menschen müssen verstehen können:
  Was sagt der Arzt?

- Die Gesundheits-Versorgung muss bezahlbar sein.
  Auch für Menschen mit Behinderung, die wenig Geld haben.

- Die Ärzte müssen genug Zeit haben für die Behandlung.
  Dafür müssen sie auch bezahlt werden.

- Die Kranken-Versicherungen
  müssen auch behinderte Menschen versichern.
  So wie alle anderen Menschen auch.

- Menschen mit Behinderungen müssen die Medikamente bekommen,
  die sie brauchen.
  Und sie müssen die Hilfs-Mittel bekommen, die sie brauchen.

- Bei den Kranken-Kassen soll es Anlauf-Stellen
  für behinderte Menschen geben:
  Diese Stellen sollen behinderte Menschen beraten.
  Und behinderte Menschen können sich bei diesen Stellen beschweren.
  Zum Beispiel, wenn sie ungerecht behandelt wurden.

- Das ist wichtig bei der Pflege:
  Das Recht auf gleich-geschlechtliche Pflege.
  Das heißt:

  Behinderte Menschen haben ein Recht darauf:
  Bei Frauen mit Behinderungen machen auch Frauen die Pflege.
  Bei Männern mit Behinderungen machen Männer die Pflege.

- Die Angebote der Gesundheits-Vorsorge müssen auch
  für behinderte Menschen passen.
  Zum Beispiel: Gesundheits-Kurse bei den Kranken-Kassen.

Arbeit

Menschen mit Behinderungen sollen dort arbeiten,
wo alle anderen Menschen auch arbeiten.

Das ist wichtig:

Behinderte Menschen sollen auch bei der Arbeit
die Unterstützung bekommen, die sie brauchen.
Zum Beispiel:

- Arbeits-Assistenz:
  Das ist eine Person, die am Arbeits-Platz hilft.
  Wenn die Person etwas wegen der Behinderung nicht machen kann.

- Unterstützte Beschäftigung:
  Das ist auch eine Hilfe am Arbeits-Platz.
  Sie erklärt zum Beispiel schwierige Sachen.

Und es muss mehr Arbeits-Plätze für behinderte Menschen geben.

Das fordert die SPD:

- Behinderte Menschen müssen auch außerhalb
  von Werkstätten arbeiten können.
  Sie müssen von der Werkstatt in einen Betrieb wechseln können.
- Es muss eine gute Lösung für die Rente geben.
  Damit behinderte Menschen nicht ihre Rente verlieren,
  wenn sie außerhalb der Werkstatt arbeiten.

- Behinderte Frauen sollen auch bei der Arbeit
  die gleichen Rechte haben.
  Es muss mehr Berufe für behinderte Frauen geben.
- Beim Arbeits-Amt muss es gute Beratung
  für Frauen mit Behinderungen geben.
  Denn Frauen mit Behinderungen sind besonders oft
  arbeitslos.
  Sie finden noch schwerer eine Arbeit als Männer mit Behinderungen.

- Die Arbeits-Plätze müssen barriere-frei sein.
  Damit behinderte Menschen wirklich gut arbeiten können.
  Dazu gehört auch Teilzeit-Arbeit.
  Wenn eine behinderte Person nicht so lange arbeiten kann.

- Die Beratung beim Arbeits-Amt
  muss auch für behinderte Menschen passen.
  Die Beratung für die Grund-Sicherung
  muss für behinderte Menschen passen.

  Das heißt:
  Die Beratungs-Stellen müssen barriere-frei sein.

  Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter müssen behinderte Menschen gut beraten können.

- Die Ausgleichs-Abgabe muss überprüft werden.
  Betriebe müssen behinderte Menschen beschäftigen.
  Wenn sie das nicht machen, müssen sie Strafe zahlen
  Diese Strafe heißt: Ausgleichs-Abgabe.
  Jetzt ist es so:
  Viele Betriebe bezahlen lieber die Strafe.
  Sie stellen keine behinderten Mitarbeiter ein.
  Das soll anders werden.
  Die Betriebe sollen behinderte Menschen einstellen.

- Mit dem Geld aus der Ausgleichs-Abgabe
  sollen Arbeits-Plätze außerhalb von Werkstätten geschaffen werden.

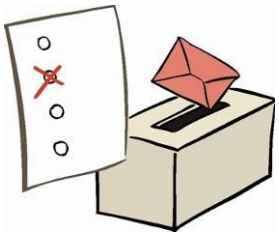
- Für die Arbeit in den Werkstätten
  soll es einen gerechten Lohn geben.
  Von dem Lohn in der Werkstatt muss man leben können.

- Die Beschäftigten in den Werkstätten
  sollen mehr **mitbestimmen** können.
  Sie sollen wirklich mit entscheiden.

- Nach der Schule sollen behinderte Menschen
  nicht automatisch in die Werkstatt kommen.
  Sie sollen selbst entscheiden können, wo sie arbeiten.

- Bei der Ausbildung soll genau geschaut werden:
  Was braucht die behinderte Person?
  Vielleicht braucht eine Person einfach mehr Zeit zum Lernen.
  Dann kann sie eine längere Zeit für die Ausbildung bekommen.
  Oder man kann erstmal nur einen Teil von der Ausbildung machen.
  Und vielleicht später den nächsten Teil.

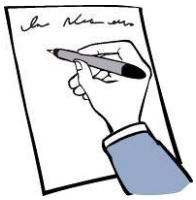
Mitmachen in der Politik



- Barriere-freie Wahlen
  Alle Menschen müssen wählen können.
  Auch Menschen mit Behinderungen.
  Dafür müssen die Wahl-Zettel barriere-frei sein.
  Auch die Wahl-Lokale müssen barriere-frei sein.

- Manche Menschen mit Behinderung
  dürfen in Deutschland nicht wählen.
  Das soll noch mal genau überprüft werden.

- Menschen mit Behinderungen
  sollen in der Politik mitmachen können.
  Die Bundes-Regierung soll die Selbst-Hilfe
  von Menschen mit Behinderungen unterstützen.
  Damit behinderte Menschen für ihre Rechte kämpfen können.



- **Petitionen** sollen einfacher werden.
  Petitionen sind Vorschläge an die Politik.
  Alle Bürger können den Politikern Vorschläge machen.
  Zum Beispiel auf der Internet-Seite vom Bundestag.
  Aber das ist noch sehr kompliziert.
  Diese Internet-Seiten sollen barriere-frei gemacht werden.
  Und die Internet-Seiten soll es in Leichter Sprache geben.
  Auch Kinder sollen Vorschläge an die Politik machen können.

Mitmachen in der Kultur

Behinderte Menschen sollen überall dabei sein können.

- Die Theater und Kinos müssen barriere-frei sein.
  Und die Museen und Konzert-Hallen.
  Das Fernsehen und das Radio müssen barriere-frei sein.
  Zum Beispiel:
  Untertitel oder Gebärden-Sprache für gehörlose Menschen.
  Sendungen in Leichter Sprache.
  Hör-Filme für blinde Menschen.

- Es soll mehr Filme und Berichte über behinderte Menschen geben.
  Behinderte Menschen sollen in Filmen
  und Theater-Stücken mitspielen.

Mitmachen beim Sport

Sport ist für alle Menschen wichtig.

Auch für Menschen mit Behinderungen.

- Die Sport-Stätten müssen barriere-frei sein.
  Damit auch behinderte Menschen Sport machen können.
  Und damit auch behinderte Menschen beim Sport zuschauen können.
  Zum Beispiel:
  Das Fußball-Stadion muss barriere-frei sein.
  Damit auch Menschen mit Behinderungen
  Fußball-Spiele anschauen können.
- Die Sport-Vereine in den Städten und Gemeinden
  sollen auch für behinderte Menschen offen sein.

Informationen über das Leben von behinderten Menschen

Damit die Hilfen und Unterstützung für behinderte Menschen gut passen,

muss man zuerst wissen:

- Wie geht es Menschen mit Behinderungen?
- Welche Probleme haben sie?

Dafür gibt es den Behinderten-Bericht von der Bundes-Regierung.

Aber der Bericht ist oft nicht genau.

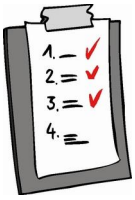
Wichtige Infos fehlen.

Wir von der SPD wollen:

Der Behinderten-Bericht muss besser werden.

Der Bericht soll genau sagen:

Wie leben behinderte Menschen wirklich in Deutschland?



Behinderte Menschen und ihre Vereine sollen an dem Bericht mitarbeiten.

Zusammen-Arbeit auf der ganzen Welt

Die meisten Menschen mit Behinderungen leben in sehr armen Ländern.

Man sagt auch: Entwicklungs-Länder.

Wir wollen auch behinderte Menschen in diesen Ländern unterstützen.

Das geht auf 2 Arten:

- Hilfs-Projekte für alle Menschen in den Entwicklungs-Ländern.
  Diese Projekte helfen allen Menschen in den Ländern.
  Auch Menschen mit Behinderungen.
- Hilfs-Projekte für behinderte Menschen in den Entwicklungs-Ländern.
  Das sind besondere Projekte für behinderte Menschen.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Entwicklungs-Hilfe müssen lernen:

- Was brauchen behinderte Menschen in den verschiedenen Ländern?
- Wie kann man Hilfs-Projekte machen,
  die für alle Menschen gut sind?

- Bei allen Hilfs-Projekten soll geschaut werden:
  Helfen die Projekte auch behinderten Menschen?

- Hilfs-Projekte für die Gesundheit sind wichtig.
  Dann bekommen vielleicht weniger Menschen eine Behinderung.
  Zum Beispiel:
  Hilfs-Projekte gegen schwere Krankheiten.
  Zum Beispiel gegen Lepra.
  Oder Hilfs-Projekte gegen Hunger.